

© APA/Herbert Neubauer

Mit voller Kraft voraus: Boom im Onlinehandel

Covid-19 als Trendbeschleuniger: Der Push hin zu mehr E-Commerce könnte auch im Lebensmittelhandel nachhaltig ausfallen.

••• *Von Christian Novacek*

Rainer Will vom österreichischen Handelsverband verpackt es drastisch: „Brandbeschleuniger ist eindeutig die Covidkrise“, meint er in Anbetracht einer besonders dynamischen Zunahme des E-Commerce im 1. Halbjahr 2020. Die Top-Warengruppen im Distanzhandel (90% E-Commerce plus 10% Versandhandel via Kataloge) sind laut Studie von Handelsverband und KMU-Forschung Austria Bekleidung mit 1,95 Mrd. €, Elektrogeräte mit 1,2 Mrd. und Bücher mit 0,6 Mrd. € Umsatz.

Die Corona-bedingt stärksten Zuwächse schafften die Sektoren Computer/Hardware mit +18%, Kosmetik mit +17% sowie Sportartikel mit +11%. Und wo steht nun im Kontext der Lebensmittelhandel?

Status quo im LEH

Weniger als zwei Prozent der Konsumausgaben im Distanzhandel fließen in den LEH (Quelle: E-Commerce-Studie von Handelsverband und KMU-Forschung). Im Vergleich zu Non-Food, wo bereits knapp 20% des Erlöses online getätigt werden, ist das eine kleine Nummer. Aber bleibt das so? Nach derzeitigem Ermessen nicht, denn die Coronakrise hat auch den Einkauf von Lebensmitteln mit einem stattlichen Plus von 26% befeuert.

Die beiden Big-Player im Bereich lauten hierzulande auf Spar und Billa. Spar-Sprecherin Nicole Berkmann berichtet nicht